

Hansestadt Stendal		Antrag	Datum: 23.06.2017
Amt:	13 - Büro des Oberbürgermeisters	Drucksachenummer:	Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Az.:		A VI/042	
TOP:	Antrag Fraktion SPD/FDP/Piraten/Ortsteile - Aussetzung der Beschlüsse zur Entwurfsplanung (VI/607) und zur Vergabe der Bauplanung (VI/610) zum Neubau der Kita Uenglingen		

Auswirkungen auf die Ortschaften der Hansestadt Stendal:				
Belange der Ortschaften werden berührt.	<input type="checkbox"/>	ja	<input type="checkbox"/>	nein
Die betroffenen Ortschaftsräte werden angehört.	<input type="checkbox"/>	ja	<input type="checkbox"/>	nein
Das Zweitbeschlussverlangen kann geltend gemacht werden.	<input type="checkbox"/>	ja	<input type="checkbox"/>	nein

Beratungsfolge:		Beratungsergebnis:	
Stadtrat	am: 10.07.2017	<i>38 + 3 ± 1 Befragten</i>	

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Hansestadt Stendal beschließt die vorübergehende Vollzugs-Aussetzung (das vorübergehende Anhalten) folgender zwei Beschlüsse zum Neubau der KITA „Spatzennest“ in der Hansestadt Stendal, Ortsteil Uenglingen, bis eine Klärung für einen alternativen Standort des Bauvorhabens erfolgt ist:

1. Beschluss des Ausschusses für Stadtentwicklung vom 26.04.17 (VI/607) „Entwurfsplanung zum Neubau KITA „Spatzennest“ in der Hansestadt Stendal/ OT Uenglingen“.
2. Beschluss des Wirtschafts- und Vergabeausschusses vom 27.04.17 (VI/610) „Beschluss zur Vergabe der Planung des Neubaus der KITA „Spatzennest“ in der Hansestadt Stendal/ OT Uenglingen“.

3. *Sk. Anlage / Kurze aus Sitzungsprotokoll*

Begründung:

Der Neubau der KITA ist straßenbegleitend auf dem Grundstück der derzeit betriebenen KITA an der Chausseestraße 28, Hansestadt Stendal / OT Uenglingen geplant.

Die Planungen und Entscheidungen für diesen Standort lassen bis auf einige nachträglich vorgesehene schallschutztechnischen Änderungen an den Fenstern der Straßenseite unberücksichtigt, dass die am Gebäude vorbeiführende Landesstraße L15 nach derzeitiger Planung als künftige Zubringerstraße zur Autobahn A14 (Anschlussstelle Uenglingen/Schernikau) genutzt werden soll. Bemühungen um den Bau einer Umgehungsstraße von der L15 zur B189 laufen, ein Bau erscheint aber wenig aussichtsreich.

Die dadurch zu erwartende deutliche Zunahme des LKW- und PKW-Verkehrs wird auch im Bereich des KITA-Geländes zu Mehrbelastungen durch Lärm, Feinstaub und Stickoxide führen, die insbesondere bei Kindern zu Gesundheitsschäden führen können.

Belastbare Aussagen, ob ab Nutzung der L15 als Zubringerstraße Bestimmungen über zukünftig geltende Grenzwerte von Lärm, Feinstaub und Stickoxiden noch eingehalten werden, können derzeit nicht vorgelegt werden, ebenso wenig, um welche Größe die jetzt schon hohe Verkehrsbelastung ansteigen wird.

Ein weiterer Punkt: Der Spielplatz der KITA liegt unmittelbar hinter der südlichen Front der KITA in einer mehrere Meter tiefen Senke (längliche Kesselform), die ebenfalls den Emissionsbelastungen ausgesetzt ist und keine oder nur sehr eingeschränkte Durchlüftung gewährleistet.

Weiterhin birgt der Standort bereits jetzt, aber insbesondere bei einer späteren Nutzung der L15 als BAB-Zubringer erhebliche Unfallgefahren mit sich, da die Eltern mit ihren Autos vor der KITA halten und dort infolge Gegenverkehrs Stau-Situationen entstehen. Durch Stautestehung und Wiederauflösung sind neben den Personen- und Sachgefährdungen zusätzliche Lärm-, Feinstaub- und Stickoxidbelastungen durch die Kraftfahrzeuge unvermeidbar.

Die Findung eines Alternativstandortes im OT Uenglingen sollte also gewährleisten, dass die verschiedenen Emissionsbelastungen in der künftigen KITA und auf dem genutzten Gelände durch den Straßenverkehr so gering wie möglich ausfallen und der Elternverkehr ohne Behinderung des fließenden Verkehrs stattfinden kann.

Einreicher

Anlagenverzeichnis:

Antrag Fraktion SPD/FDP/Piraten/Ortsteile

Sehr geehrter Herr Westrum,

hier vorab die Wortmeldungen zum Antrag der Fraktion SPD/FDP/Piraten/Ortsteile.

Herr Stadtrat Schirmer ist bei dieser Angelegenheit befangen und nimmt in Zuschauerbereich Platz.

Frau Stadträtin Tüngler macht auf die möglichen Feinstaub- und Emissionsbelastungen der neuen Kita Uenglingen aufmerksam und erhofft sich eine Umorientierung der Planung des Neubaus um den Kindern eine größere Spielfläche zu ermöglichen und diese nicht so hohen Umweltbelastungen auszusetzen. Eine Alternative wäre ihrer Meinung nach ein Neubau im Park.

Für Herrn Stadtrat Röxe ist dies ein Beispiel für die Arbeit in den verschiedenen Gremien, wie sie nicht aussehen sollte. Bei der vorherigen Beschlussfassung wurde ein derzeit bekannter Alternativstandort noch nicht weiter hinterfragt und Fördermittel beantragt. Aufgrund noch offener Fragen zum Alternativstandort regt Herr Röxe an, in einem außerordentlichen Ausschuss für Stadtentwicklung bis Ende August eine entsprechende Entscheidung mit angepassten Planungen zu treffen.

Herr Stadtrat Güssau könnte sich durchaus eine neue Entscheidung hierzu vorstellen. Jedoch stellt er die Werte in Frage und erhofft sich eine preisliche Abwägung des Neubaus. Bei weiteren Neubauten sollte dies auch in Erwägung gezogen werden.

Herr Stadtrat Schlafke gibt einen kurzen Überblick über den bisherigen Verlauf der Planung des Kita-Neubaus. Die aktuellen Verzögerungen in der neuen Entwurfsplanung kann er sich nicht erklären und erhofft sich, dass die neue Kita nach modernen Gesichtspunkten gestaltet wird. Hierzu erfolgt eine kurze Aufzählung seinerseits.

Herr Oberbürgermeister Schmotz gibt Herrn Stadtrat Schlafke durchaus Recht mit dem Hinweis auf die neuen Aspekte zu der Sache, jedoch kann er die dauerhafte Kritik am Amtsleiter Bauamt nicht verstehen. Hierbei gebe es seiner Meinung nach sehr viele Punkte zu beachten und zu prüfen.

Herr Stadtrat Instenberg weist auf eine Unterschriftensammlung zur Umlegung des Zubringers für die A 14 in der Vergangenheit aufgrund der voraussichtlich entstehenden Verkehrsbelastung und übt Kritik an dem Umgang mit dieser.

Herr Stadtrat Röxe spricht sich nochmal für eine Aussetzung der Problematik aus und erhofft sich spätestens im August eine Sondersitzung des ASEs mit einer Abhandlung des Problems mit brauchbaren Informationen.

Herr Stadtrat Dr. Wollmann kann hiermit durchaus mitgehen und würde den Beschluss abändern.

Frau Stadträtin Kunert weist auf die Möglichkeit der Errichtung einer Schallschutzmauer hin, wie es in der Hansestadt Stendal auch schon gebaut worden ist. Die offenen Fragen müssen im Sonderausschuss beantwortet werden damit keine weitere Zeit verloren geht.

Herr Stadtrat Dr. Wollenberg gesteht die Fehler ein und sich eine Entscheidung für die Kinder.

Herr Stadtrat Güssau bittet die Fraktionen die Fragen zu diesem Thema bis zum Ende der Woche an die Verwaltung zu richten, damit auch die Verwaltung eine gewisse Bearbeitungszeit erhält.

Herr Stadtratsvorsitzender Weise weist nochmal auf die Änderung im Beschluss hin, welcher wie folgt ergänzt wird:

3. Der Ausschuss für Stadtentwicklung wird in einer Sondersitzung im August anhand der vorliegenden Fragen und Argumente über den weiteren Verfahrensweg entscheiden. Hierbei soll es einen Entscheidungsvorschlag zur Umsetzung des Vorhabens geben. Die Fragen sind schriftlich bis zum 16.07.2017 12.00 Uhr einzureichen.

Das Abstimmungsergebnis lautet

33 Ja, 0 Nein, 3 Enthaltungen, 1 Befangen

Anbei finden Sie ebenfalls den Antrag der Fraktion, damit Sie den Beschluss auch nachvollziehen können.



A VI 042.doc

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Philipp Krüger
Büro des Oberbürgermeisters
Stadtratsbüro und Statistik